

Gemeinsam mehr bewegen!

Volt
ödp

Unser Programm für Stadt und Landkreis



Bezahlbares Wohnen:

Essentiell für den gesellschaftlichen Zusammenhalt



Energiewende vorantreiben



Mobilität zeitgemäß denken



Stadtplanung für Menschen



Digitalisierung Jung & Alt mitnehmen



Teilhabe konsequent umsetzen



Demokratie verteidigen



Liebe Freisingerinnen und Freisinger,

in den letzten sechs Jahren haben wir dank Ihrer Stimme unsere Stadt und unseren Landkreis schöner und nachhaltiger gestaltet. Um Freising mutig weiterzuentwickeln, kooperieren wir bei dieser Wahl zum ersten Mal mit Volt. Wir treten mit gemeinsamen Listen und gemeinsamen Spitzenkandidaten an: Felix Albrecht (Volt) kandidiert in Freising für das Oberbürgermeister-Amt, Daniel Rüdel (Volt) im Landkreis für den Posten des Landrats.

Wir haben viel vor für Freising. Klar ist auch: Gute Ideen brauchen gute Finanzen. Die Haushaltsslage ist angespannt. Doch für uns zählt nicht das Verteilen von Wahlgeschenken, sondern die richtige Priorisierung der notwendigen Projekte. Wir setzen dabei auf wissenschaftliche Erkenntnisse und unsere europaweite Erfahrung. Ohne Angst, aber mit viel Zuversicht.

Genau hier ergänzt sich die Zusammenarbeit von ÖDP mit Volt. Durch die europäische Vernetzung profitieren wir von erfolgreichen Lösungen aus anderen Städten und Regionen.

Das betrifft auch Fördermittel, von denen es auf EU-Ebene sehr viele gibt, beispielsweise im Bereich Klimaschutz, Städtebau, Energiewende und Digitalisierung. Einige dieser Fördermittel hat Freising bisher nie aufgerufen.

Diesen Erfahrungsaustausch sehen wir als Schlüssel für Freisings Zukunft. Denn gute Ideen entstehen dort, wo Menschen hinschauen, mitdenken und Verantwortung übernehmen.

Geben Sie am 8. März Ihre Stimme einer Politik, die mutig nach vorne schaut, zuhört, anpackt und Zukunft gestaltet!

**Gemeinsam sind wir stark –
wir bündeln die Themen Nachhaltigkeit und Zukunft
für die Freisinger Kommunalpolitik**



IMPRESSUM

Redaktion: Felix Albrecht (Volt), Emilia Kirner (ÖDP), Daniel Rüdel (Volt), Ulrich Vogl (ÖDP)

V.i.S.d.P: ÖDP Kreisverband Freising, Münchner Straße 34a, 85777 Fahrenzhausen

Gestaltung: DF-Design, 92551 Stetten; Druck: Pinsker GmbH, 84048 Mainburg

Fotos: privat, Bungartz, Adobe Stock, Freepik

Politische Werbung: - Auftraggeber: ÖDP Kreisverband Freising - Die Beilage steht im Zusammenhang mit der Kommunalwahl am 8.3.2026. - Weitere Infos unter: <https://transparenz2026.oedp-freising.de/>



Stadtratsliste Platz 1

DR. ULRICH VOGL

Dipl.-Mathematiker, Stadtrat/Werksreferent

“

Ich will mit meiner Erfahrung dazu beitragen, dass das Mammutprojekt einer nachhaltigen und für die Generationen stemmbaren Energiewende in Freising zeitnah, zusammen mit den Bürger:innen, umgesetzt werden kann.

stemmbar

Eine Herkulesaufgabe

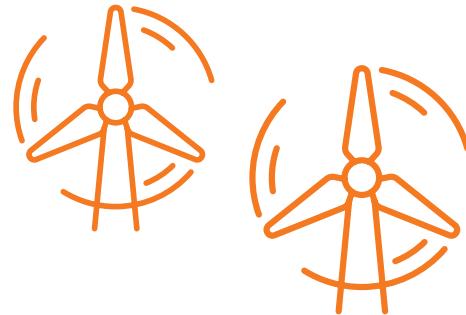
So kann die Energiewende in der Stadt gelingen

Noch heizen viele Haushalte in Freising mit Erdgas und zahlen dafür einen hohen Preis. Das können und wollen wir ändern. Wir starten dabei aus einer guten Position, weil wir als ÖDP die Arbeit der Stadtwerke über viele Jahre im Stadtrat aktiv mitgestaltet haben.

Wir wollen mehr erneuerbaren Strom vor Ort erzeugen. Dazu gehören zusätzliche PV-Anlagen auf stadtnahen Flächen, Beteiligungen an Windkraftprojekten und künftig auch Stromspeicher. So wird Freising Schritt für Schritt unabhängiger.

Auch bei der Wärmeversorgung müssen wir umsteuern. Heizwerke wie in der Angerstraße lassen sich auf Biogas umstellen. Ein Erzeuger in Eggertshofen steht dafür bereit. Zusätzlich wollen wir industrielle Abwärme und Geothermie nutzen und diese Energie über Großwärmepumpen in das städtische Wärmenetz einspeisen.

Entscheidend ist ein starkes Wärmenetz. Hier haben die Stadtwerke mit jahrzehntelanger Arbeit eine gute Grundlage geschaffen. Jetzt brauchen wir einen verbindlichen Nahwärmenplan mit klaren Ausbauzielen für die kommenden 10 Jahre. Den Ausbau wollen wir vor allem dort vorantreiben, wo viele Haushalte auf kurzer Strecke angeschlossen werden können. So gelingt die Energiewende in Freising.



UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- + Wir nutzen Förderprogramme von Bund und EU. Dazu zählen das Bundesprogramm „Klimaangepasste Kommunen“, EU-Mittel aus LIFE und EFRE sowie LEADER-Programme für ökologische Projekte im ländlichen Raum
- + Wir binden die Bürger:innen ein:
 - durch direkte Beteiligungen an PV- oder Windkraftanlagen und Energiespeichern
 - durch handelbare, städtische Kommunalanleihen ohne zwischengeschaltete Banken. Das sorgt für attraktive Zinsen bei gut kalkulierbarem Risiko

DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

- + Energie-Autarkie durch verstärkten Ausbau einer regenerativen Eigenerzeugung über Photovoltaik, Windpark-Beteiligungen und Stromspeicher
- + 100% regenerative Wärmeerzeugung über Biogas-Heizkraftwerke sowie Nutzung industrieller Abwärme bzw. Erdwärme mittels Großwärmepumpen
- + Zeitnahe Veröffentlichung eines kommunalen Nahwärmen-Plans. Wir wollen mit dem Nahwärmenetz 60% aller Haushalte in Freising bis 2035 erschließen



Stadtratsliste Platz 2

DANIEL RÜDEL

Pilot, Co-Local-Lead Volt, Landratskandidat

“

Ich will ein lebenswertes und nachhaltiges Freising. Zukunftsfeste Finanzen, attraktive Innenstädte, Sicherheit und Digitalisierung, all das muss nicht neu von uns erfunden werden.

Mit unserem europaweiten Netzwerk holen wir die besten Ideen zu uns nach Freising.

Verkehrswende jetzt!

Mehr Bus und Bahn, keine 3. Start- und Landebahn

Eine echte Verkehrswende heißt für uns: ÖPNV first. Wir setzen uns für den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke München–Freising ein. Nur so wird die Strecke wieder ansatzweise zuverlässig und leistungsfähig.

Wo die Schiene an ihre Grenzen stößt, brauchen wir ein starkes Busangebot. Ein dicht getaktetes Expressbusnetz – natürlich vollelektrisch – gehört für uns dazu. Die Buslinie Freising–Garching zeigt seit Jahren, dass dieses Konzept funktioniert. Solche Verbindungen wollen wir ausbauen, vor allem für den nördlichen Landkreis. Eine neue Linie Richtung Kirchdorf und Pfaffenhofen würde Freising zusätzlich besser an Ingolstadt, Nürnberg und Berlin anbinden.

In der Stadt wollen wir das E-Bus-Netz konsequent nach unserem Nahverkehrsplan vollenden, damit alle Linien im verlässlichen MVV-Takt fahren. Für eine barrierefreie Anbindung der Lerchenfelder Linien braucht es außerdem einen Bustunnel zwischen Lerchenfeld und Busbahnhof.

Die Planungen für eine dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen lehnen wir klar ab und fordern stattdessen eine nachhaltige Weiterentwicklung des Flughafens mit weniger Lärm und (Feinstaub-)Emissionen.



FreePik © Drazent Zajic

UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- ⊕ Umschichtung von Mitteln des Freistaats vom Straßenbau hin zum Ausbau der Bahn
- ⊕ Nutzen von Förderprogrammen von Bund und Land für den Ausbau des ÖPNV
- ⊕ Einsatz einer - dank hoher Bundesförderung - wirtschaftlichen E-Busflotte



DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

- ⊕ Viergleisiger Ausbau der Bahnstrecke München–Freising
- ⊕ Vollendung des E-Bus-Netzes in Freising, um alle Linien im MVV-Takt (20') zu bedienen
- ⊕ Neuer Bustunnel Lerchenfeld - Busbahnhof (auch zur südlichen Erschließung der Bahngleise)
- ⊕ Sofortiger Stopp aller Planungen einer 3. Start- und Landebahn am Münchner Flughafen
- ⊕ Nachhaltige Weiterentwicklung des Münchner Flughafens, so dass Lärm und Emissionen so weit wie möglich reduziert werden



Stadtratsliste Platz 3

EMILIA KIRNER

PR-Beraterin, Stadträtin, Fraktionsvorsitzende

“

Radfahren und zu Fuß gehen können fast alle: Kinder, Menschen ohne Führerschein oder Senior:innen. Mobilität in Freising darf für mich deshalb nicht nur vom Auto abhängen.

Freising – zu Fuß oder mit dem Fahrrad

wir wollen das Mobilitätskonzept konsequent umsetzen

Freising ist eine Fahrrad- und Fußgängerstadt, deshalb wollen wir das Mobilitätskonzept konsequent umsetzen. Zentrale Ziele sind sichere, durchgängige und barrierefreie Wege, die Umwandlung von „Bettel-Ampeln“, der Ausbau wichtiger Unterführungen und Radachsen sowie die Öffnung aller Einbahnstraßen für den Radverkehr.

Eine große Fußgängerzone in der Oberen und Unteren Hauptstraße unterstützen wir ausdrücklich als entscheidenden Schritt für mehr Aufenthaltsqualität und Sicherheit.

Ein zentrales Projekt bleibt auch die durchgängige Campus-Radtangente von Vötting bis in den Süden Lerchenfelds. Sie verbindet Hochschulstandorte und Wohngebiete.



UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- + Umwidmung von Haushaltsstellen aus dem Bau und Unterhalt von Autostraßen
- + Sofortige Übertragung der (finanziellen) Zuständigkeit für die Westtangente an den Freistaat

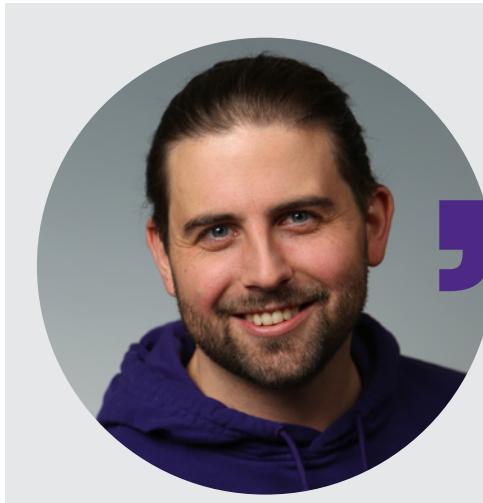
DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:



- + Schattige Plätze und Trinkwasserbrunnen
- + Durchgängig direkte, barrierefreie Fußgänger-Routen
- + Umrüstung der Ampeln auf eine „Grüne Welle“ für Fußgänger:innen, Radfahrende und Busse
- + Barrierefreier Ausbau der „Bahnposten-15“ Unterführung (Lerchenfeld - Innenstadt)
- + Campus-Radtangente Vötting - Lerchenfeld-Süd
- + Neubau Radwege Mainburger Straße / Gen.-v.-Nagel-Str.
- + Neubau Radwege Erdinger Straße / Gute-Änger-Straße
- + Radl-Befahrbarkeit aller Einbahnstraßen in beide Richtungen
- + Unterstützung des parteiübergreifenden Bürgerentscheids „Große Fußgängerzone in der Oberen / Unteren Hauptstraße“



AgeStock©Steve



“

Stadtratsliste Platz 4

FELIX ALBRECHT

Controller, OB-Kandidat

Ich will, dass Freising auch in Zukunft für alle Menschen bezahlbaren Wohnraum bietet. Genau hier muss Politik Verantwortung übernehmen: Wird der Wohnungsmarkt sich selbst überlassen, geraten insbesondere Studierende und Familien zunehmend ins Abseits, weil sie sich Wohnen nicht mehr leisten können. Freising soll aber langfristig ein lebenswerter Ort bleiben, an den Menschen gerne ziehen und an dem sie gerne leben.

bezahlbar

Wohnen in Freising

Bezahlbar durch mehr öffentliches und genossenschaftliches Engagement

Wohnen in Freising muss bezahlbar bleiben – durch ein starkes öffentliches und genossenschaftliches Engagement. Wir wollen mindestens 100 neue städtische Wohnungen pro Jahr schaffen, bevorzugt auf städtischen Flächen und als Mehrgenerationenprojekte. Dass das funktioniert, zeigt das Beispiel Katharina-Mair-Straße mit 120 städtischen Wohnungen.

Bei Neubauprojekten von Bauträgern fordern wir verbindlich mindestens 40 Prozent geförderten Wohnraum. Städtische Grundstücke sollen vorrangig für Eigen- und Genossenschaftsprojekte genutzt werden. Wenn sie an private Bauträger gehen, dann mit klaren sozialen Vorgaben und bevorzugt über Erbpacht. So schaffen wir bezahlbaren Wohnraum - wie in Wien.

Ergänzend wollen wir Mietpreisbremsen wirksam weiterentwickeln, Schlupflöcher wie möblierte Vermietung und Indexmieten schließen sowie Leerstand und Zweckentfremdung konsequent bekämpfen.



UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- ⊕ Mit dem Kommunalen Wohnraumförderungsprogramm Bayern, dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm, Bundesförderungen für energieeffiziente Gebäude, EU-Mitteln aus dem EFRE-Programm, KfW-Darlehen für nachhaltigen Wohnungsbau und Städtebauförderungen für Quartiersentwicklung und Nachverdichtung
- ⊕ Durch kommunale Starthilfe für die Gründung neuer Wohnbaugenossenschaften (Beispiel: Stadt München)

DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

- ⊕ Ziel: 100 neue städtische Wohneinheiten pro Jahr
- ⊕ Städtischer Baugrund vor allem für städtische Eigenprojekte oder für genossenschaftliche Bau-Projekte
- ⊕ Kommerzielle Vorhaben vorzugsweise über Erbpacht und nur bei entsprechender Verpflichtung (z.B. 40% geförderter Wohnraum)
- ⊕ Indexmieten angehen und den qualifizierten Mietspiegel in Freising weiterentwickeln, um Schlupflöcher wie „möblierte Wohnungen“ zu schließen
- ⊕ Maßnahmen gegen Leerstand: „Ferienwohnungen“ oder ungenutzte Büroflächen dem Wohnungsmarkt zugänglich machen, z.B. durch Erlass entsprechender städtischer Satzungen



Stadtratsliste Platz 5

DR. JOACHIM HAMBERGER

Wissenschaftler

“

Kultur schafft Begegnung, Teilhabe und Zusammenhalt – dafür setze ich mich im Stadtrat ein. Ein starker Kulturfonds, barrierefreie Angebote und echte Integration sorgen dafür, dass Freising offen, lebendig und für alle Menschen lebenswert bleibt.

Kultur, Bildung, Begegnung und Teilhabe

Wir wollen ein kulturell aufgeschlossenes und lebenswertes Freising – für Alle!

Kulturelles Leben, Bildung und Begegnung dürfen in Freising keine Frage des Geldbeutels sein. Sie entscheiden darüber, ob sich Menschen hier zu Hause fühlen und mitgestalten können. Wir sichern und stärken deshalb den Freisinger Kulturfonds. Er macht Musicals in der Innenstadt, Konzerte im Lindenkeller und Schafhof, Theater im Asam, Kleinkunst und das Uferlos-Festival erst möglich. Diese Vielfalt wollen wir dauerhaft absichern und weiterentwickeln.

Teilhabe beginnt früh. Wir setzen auf bezahlbare Kitas mit einkommensabhängigen Gebühren und stärken die Volks- hochschule als zentrale Säule der Erwachsenenbildung, von Sprachkursen bis zur politischen Bildung. Angebote wie das fresch müssen für alle erschwinglich bleiben. Vergünstigte Eintritte für Freisinger:innen gehören dazu.

Eine lebendige Stadt muss zudem durchgängig barrierefrei, kinder- und seniorenfreundlich sein. Dazu zählen verkehrsberuhigte Bereiche und ein verlässlicher Innenstadt-ÖPNV mit

direkter Verbindung zwischen Unterer und Oberer Altstadt sowie funktionierende taktile Leitlinien für sehbehinderte Menschen. Damit Teilhabe nicht vom Zufall abhängt, brauchen wir feste Ansprechstellen in der Stadtverwaltung, für Inklusion ebenso wie für Kinder- und Jugendbeteiligung.



UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- ✚ Der Freisinger Kulturfonds ist ein echtes Erfolgsmödell: Wir wollen diesen Fonds über Einsparungen im Straßenbau-Etat so budgetieren, dass alle oben genannten Aktivitäten dauerhaft finanziert sind und weiterentwickelt werden können



DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

für alle

- ✚ Barrierefreiheit durchgängig umsetzen - mit einem städtischen Beauftragten
- ✚ Nachbessern der taktilen Leitlinien in der Innenstadt
- ✚ Aktion "Offener Schulhof" an allen Schulen in städtischer Trägerschaft, um dringend benötigte Freiflächen zum Spielen, Bewegen und um Gemeinschaft zu schaffen
- ✚ Eintritte ins fresch müssen erschwinglich sein. Freisinger:innen sollen über eine neue Stadtwerke-PLUS-App (siehe S.9) vergünstigte Eintritte in Bad und Sauna-landschaft erhalten



Stadtratsliste Platz 6
LUIS WEBER
Postmitarbeiter

“ Ich will, dass Digitalisierung in Freising übersichtlich gestaltet wird und für die Bürger:innen als Werkzeug wahrgenommen wird, sich über Angebote und Neuigkeiten zu informieren.

Digitalisierung für alle – schnell, einfach, inklusiv

Wie wir besser werden können – ohne dabei die Menschen abzuhängen

Schnelles Internet und digitale Services dürfen kein Luxus sein: Wir setzen auf flächendeckenden Glasfaser- und Mobilfunkausbau sowie eine digitale Verwaltung, bei der alle Behördengänge auch online möglich sind: durch ein digitales Bürgerportal, samt smarter Behörden-App.

Digitalisierung stärkt auch die demokratische Beteiligung. Deshalb wollen wir ein städtisches Online-Meinungsportal einführen. Es soll Raum bieten für Ideen, Anregungen, Petitionen und Beteiligung an aktuellen kommunalpolitischen Themen.

Gleichzeitig fördern wir digitale Teilhabe und Medienkompetenz für Jung und Alt. Mit digitalen Werkstätten und Bildungsangeboten stellen wir sicher, dass niemand abgehängt wird und Digitalisierung allen hilft.



UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- ⊕ Mit dem „Digital-Pakt Schule und Kultur“, über Breitband-Förderprogramme von Bund und Land, sowie aus EFRE-Mitteln der EU und LEADER-Förderung für ländliche Infrastrukturprojekte

DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

- ⊕ Flächendeckender Ausbau unseres Glasfasernetzes bis 2027
- ⊕ Beseitigung sog. weißer und grauer Flecken im Mobilfunknetz
- ⊕ Flächendeckend öffentliche Hotspots in der Innenstadt
- ⊕ Digitale Kommune – alle Behördengänge zusätzlich auch online
- ⊕ Schaffung eines Online-Meinungs- und Petitions-Portals
- ⊕ Aktiver Aufbau digitaler Medienkompetenz für Jung und Alt
- ⊕ Die Einführung einer Stadtwerke-PLUS-App, so dass Wasser-, Strom- oder Wärme-Kund:innen gestaffelte Vergünstigungen beim Parken, beim Laden von E-Autos oder bei den Eintritten im Erlebnisbad frisch erhalten.
Die Registrierung hierfür erfolgt dabei denkbar einfach über die Angabe des Wohnorts und einmalige Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises.



Stadtratsliste Platz 7

JOHANNA STADLER

Journalistin und Rentnerin



Ich will weniger. Weniger Müll und Abfall. Da geht es nicht nur um ein ästhetisches Problem. Was nicht recycelt werden kann, wird verbrannt oder in ferne Länder gebracht, die wir als Müllhalde nutzen. Eine kommunale Verpackungssteuer kann ein Wegweiser sein für umsichtiges Umgehen mit Ressourcen.

Weitsichtige Stadtplanung

Menschen und Zukunft in den Mittelpunkt stellen

Gute Stadtplanung verbindet Lebensqualität, Klimaschutz und Zukunftsfähigkeit. Wir setzen auf lebendige Ortsteilzentren mit kurzen Wegen, etwa durch eine neue quartiersnahe Nahversorgung in Vötting. Neue und bestehende Wohnquartiere wollen wir klimaresilient gestalten. Dazu gehören schattige Grünflächen, begrünte Buswartehallen, Frischluftkorridore und öffentliche Trinkwasserbrunnen im gesamten Stadtgebiet.

Wir planen Wohngebiete möglichst autofrei und setzen auf ein gutes Zusammenspiel von Bahn, Bus, Car- und Bike-Sharing. Das Freisinger Lastenrad-Sharing zeigt, wie alltagstauglich solche Konzepte sind. Ergänzend wollen wir den Autoverkehr durch Park-and-Ride Angebote am Stadtrand reduzieren. Zur weitsichtigen Stadtplanung gehört für uns auch regionale Verantwortung. Wir stärken Wochenmärkte, sichern bäuerliche Betriebe im Stadtgebiet, setzen bei städtischen Veranstaltungen auf regionale und ökologische Produkte und schützen unser Trinkwasser durch den Ausbau der Wasserschutzgebiete, insbesondere im Norden der Stadt. Weniger Müll erreichen wir durch klare Anreize zur Abfallvermeidung und durch eine Verpackungssteuer, für die sich die Stadt bei der bayerischen Staatsregierung einsetzen sollte.

UND SO BEKOMMEN WIR'S FINANZIERT:

- + Städtebauförderung („Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“, „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“) für starke Ortskerne, Quartiersentwicklung und kurze Wege
- + Bayerische Städtebauförderung und Programme zur Innenentwicklung, Flächensparpolitik und klimaangepassten Quartiersgestaltung
- + Förderinitiative „Klima wandel(t) Innenstadt“ für Begrünung, Frischluftkorridore, Hitzeschutz, Trinkwasserbrunnen und klimaresiliente öffentliche Räume
- + EU-Mittel aus dem EFRE-Programm für nachhaltige Stadtentwicklung, innovative Quartiersprojekte und grüne Infrastruktur
- + Förderprogramme für kommunale Mobilitätskonzepte, etwa für autofreie Quartiere, Park-and-Ride Anlagen und Sharing-Angebote
- + Internationale Bauausstellung Metropolregion München (IBA-M) als Entwicklungs- und Förderrahmen für zukunftsweisende Projekte, etwa im Bahnhofsareal und bei klimaangepassten Quartieren

DAS IST UNS BESONDERS WICHTIG:

- + Für unsere Innenstadt wollen wir grundsätzlich Tempo-30 als Regelgeschwindigkeit, weil klar ist, dass sich damit die Anzahl an tödlichen oder schwer verlaufenden Unfällen mit Fahrradfahrenden und Fußgänger:innen drastisch reduziert. Insbesondere auf Ausfallstraßen, an denen keine gewidmeten Fahrradwege geschaffen werden können.
- + Klimaresiliente, begrünte und autofreie Wohngebiete mit schattigen Plätzen und Trinkwasserbrunnen, quartiersbezogener Versorgung, Gastro und Kultureinrichtungen
- + Neue Wasserschutzgebiete nördlich der Stadt
- + Eine kommunale Verpackungssteuer bei der bayerischen Staatsregierung weiter vorantreiben



Stadtratsliste Platz 8

LETIZIA WIMMER

Studentin, Co-Local-Lead Volt



Ich will ein barrierefreies Freising, in dem Flächen gut durchdacht genutzt werden. Freising soll eine Stadt sein, in der man sich gerne aufhält, mit Schattenplätzen, Sitzgelegenheiten und „Third places“ für Jung und Alt.

Unsere Kandidierenden für den Kreistag

Kreistags-Liste, Platz 1

MANFRED REUß

Wolfersdorf, Dipl.-Physiker, Kreisrat



Ich werde mich weiterhin für eine konsequente und solidarische Energiewende einsetzen. Mein Schwerpunkt liegt auf einer massiven Beschleunigung der Wärmewende mit Hilfe von Wärmenetzen und effizienten Wärmepumpen - wo möglich mit Oberflächennaher Geothermie als Wärmequelle. Die energetische Gebäudesanierung dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, wo sie wirtschaftlich darstellbar ist.

Energiewende jetzt

Öl und Gas landkreisweit durch „Erneuerbare“ ersetzen

Die Frage ist nicht mehr, ob wir unsere Energieversorgung umstellen, sondern wie schnell. Noch entstehen große Teile unserer Emissionen durch fossile Energieträger bei Strom, Wärme und im Verkehr. Wir wollen die Energiewende deutlich beschleunigen und den Landkreis so bald wie möglich vollständig mit Erneuerbarer Energie versorgen. Sonne und Wind stehen dafür in ausreichendem Maß zur Verfügung, wenn Stadt und Land solidarisch zusammenarbeiten. Wegen begrenzter Flächen in den Ballungsräumen müssen wir die Energiewende regional denken und umsetzen.

Beim Strom sind wir mit rund 87 Prozent erneuerbarer, regionaler Erzeugung bereits weit. Bei Wärme und Verkehr muss noch viel mehr passieren. Deshalb unterstützen wir die kommunale Wärmeplanung der Gemeinden und den Ausbau von Fern- und Nahwärmenetzen, die schrittweise auf Erneuerbare Energien umgestellt werden.

Gleichzeitig setzen wir uns für den weiteren Ausbau von Photovoltaik und Windkraft ein. Nur so sichern wir künftig den Strom für E-Mobilität und eine vollständig regenerative Wärmeversorgung.

Kreistags-Liste, Platz 2

DR. MED. CHRISTIAN FIEDLER

Giggenhausen, Arzt und Notfallmediziner, Kreisrat



Ich werde meine ganze Erfahrung als Arzt, Sanitäts-Stabsoffizier und Ehrenamtlicher im BRK in diesen Themen voll und ganz einbringen und eine (laut) Stimme für die Sache sein.

optimale Gesundheitsversorgung

In kommunaler Trägerschaft ist unser Klinikum hervorragend aufgestellt

Gesundheitsversorgung gehört in öffentliche Verantwortung, nicht in die Hände profitorientierter Unternehmen. Gut, dass ein Verkauf unseres Klinikums vom Tisch ist. Mit einer zukunftsorientierten Planung sind seine Abteilungen heute gut aufgestellt. Auch die kinderärztliche Versorgung von Neugeborenen wird zeitnah gesichert. So kann das Haus gestärkt aus der Gesundheitsreform hervorgehen. Diesen Weg müssen wir auch in finanziell schwierigen Zeiten konsequent weitergehen.

Gleichzeitig müssen wir den Katastrophen- und Zivilschutz im Landkreis neu aufstellen. Geopolitische Krisen und die Folgen des Klimawandels zeigen, wie wichtig eine belastbare Vorsorge ist. Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung auch in Ausnahmesituationen zu sichern und kritische Infrastruktur wie Strom, Wärme und Internet krisenfest zu machen.

Kreistags-Liste, Platz 3

LETIZIA WIMMER

Freising, Studentin, Co-Local-Lead Volt



Ich will, dass in Freising allen Menschen, egal welchen Alters, Geschlechts, Herkunft, Sexualität, Religion oder Einkommens eine gute Lebensgrundlage sowie der Zugang zu Kultur ermöglicht wird.

Engagement zählt

Integrativ denken, inklusiv handeln, Mitbestimmung stärken

Ohne Ehrenamt funktioniert der Landkreis nicht. Wir stärken freiwilliges Engagement durch Anerkennung, Ehrenamtskarten, Freiwilligenbörsen und digitale Vernetzung. Junge Engagierte unterstützen wir gezielt mit Mentoring.

Integration beginnt vor Ort. Sprachkurse, Kita-Plätze und mehrsprachige Bildungsangebote ermöglichen Teilhabe. Beratung, Qualifizierung und Jobbörsen schaffen Perspektiven. Integrationslots:innen und verlässliche Netzwerke geben Orientierung.

Mitbestimmung braucht Strukturen. Kommunale Beiräte sichern die Beteiligung von Senior:innen.

Ein inklusiver Landkreis bedeutet: Barrierefreiheit, Schutz vor Gewalt und gute Unterstützung für Frauen und Familien. Familie und Beruf müssen vereinbar sein.

Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Angebote. Wir bauen Betreuung, Ganztags- und Ferienprogramme aus. Offene Schulhöfe an kreiseigenen Schulen schaffen Raum für Spiel und Begegnung. Streetwork, Jugendämter und Anlaufstellen unterstützen junge Menschen, auch aus der LGBTQIA+-Community. Jugendparlamente und der Jugendkreistag stärken Mitbestimmung früh. Schulen, Kitas und Vereine sollen Flächen gemeinsam nutzen.

Öffis für Alle

Wir denken ÖPNV landkreisweit – über ein Expressbusnetz

Mit dem Deutschland-Ticket kommt man in vielen Teilen des Landkreises nicht wirklich vorwärts. Busse fahren selten, Anschlüsse fehlen, Wege werden lang. Das wollen wir ändern.

Wir setzen auf einen Expressbus-Aktionsplan für den nördlichen und westlichen Landkreis. Ziel ist ein dichtes, verlässliches Netz, das Ortschaften ab etwa 400 Einwohner:innen direkt anbindet und wichtige Bahnhöfe miteinander verknüpft. Die von der ÖDP angestoßene Linie X660 zwischen Freising und Garching zeigt, wie gut das funktioniert.

Solche Verbindungen wollen wir ausbauen. Etwa auf den Achsen Freising – Kirchdorf – Pfaffenhofen, Moosburg – Zolling – Allershausen – Petershausen oder Moosburg – Au – Wolnzach. Ganztägig im Stundentakt, zu Pendelzeiten im Halbstundentakt. Ergänzend wollen wir Park-and-Ride Standorte ausbauen, z.B. bei Zolling/Erlau, und mit häufig getakteten Shuttlebuslinien an den Freisinger Bahnhof anbinden. Ein solches Mobilitätsnetz nützt allen. Es entlastet Straßen, spart Zeit und Kosten und macht Mobilität auch ohne eigenes Auto verlässlich möglich. Um auch kleinere Ortschaften zu versorgen, wollen wir zusätzlich das Ruf-Bus-System stärken und erweitern.

Kreistags-Liste, Platz 4

LUIS WEBER

Freising, Postmitarbeiter



Mobilität betrifft uns alle – auf dem Weg zur Arbeit, zum Sport, zur Familie und zu Freund:innen. Ein modernes und verlässliches Verkehrssystem ist Grundlage für Lebensqualität und Teilhabe im ganzen Landkreis. Deshalb steht die Verkehrswende ganz oben auf meiner Agenda.

Kreistags-Liste, Platz 5

ANGELA KERN

Kammerberg, IT-Systemadministratorin,
Kreisgeschäftsführerin ÖDP



Ich will die Anpassung an den Klimawandel in der Flächenplanung. Die Schaffung von mehr Grünflächen und die Sicherung der natürlichen Bodenfunktionen sind der beste Hochwasserschutz.

Hochwasserprävention duldet keinen Aufschub

Damit Starkregen nicht zur Flutkatastrophe führt

Ein Starkregen reicht heute aus, um Bäche in Minuten in reißende Fluten zu verwandeln. Täler und Gräben wie der Thalhauser und Wippenhauser Graben, das Glonntal, das Ampertal oder das Abenstal gehören zu den besonders gefährdeten Bereichen.

Wir setzen deshalb konsequent auf Vorsorge, nicht auf Schadensbegrenzung. Der Hochwasserschutz ist mit simplen Mitteln gut zu bewerkstelligen. Die Wahrung der natürlichen Bodenfunktion und zusätzliche Sicker- und Rückhalteflächen an den Oberläufen bremsen Fluten, bevor sie Orte erreichen. Entsiegelung und Renaturierung schaffen Platz für Wasser in den Städten. Die Natur kann das Wasser aufsaugen und wirkt wie ein Schwamm. Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünung entlasten das Abwassersystem innerorts und spenden in Trockenzeiten außerdem Schatten und kühle Luft, um Hitzeinseln zu vermeiden.

Fahrradwege übergreifend denken

Sichere Fahrradrouten zwischen den Gemeinden und über die Landkreisgrenzen hinaus

Zwischen vielen Gemeinden unseres Landkreises endet der Radweg abrupt. Wir wollen daher ein Netz durchgängiger, sicherer und möglichst direkter Fahrradrouten über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg. Etwa von Freising nach Dachau, Petershausen, Pfaffenhofen, Wolnzach oder Richtung Regensburg. Diese Verbindungen sollen alltagstauglich sein. Dafür müssen wir konsequent fahrradfreundlich planen. Die Mitgliedschaft bei den „Fahrradfreundlichen Kommunen in Bayern“ wollen wir endlich mit Leben füllen und wo es Lücken im Radwegenetz gibt, wollen wir eine dauerhafte Finanzierung, um sie zu schließen. Möglich wird das durch klare Prioritäten, etwa durch den Verzicht auf überdimensionierte Straßenbauprojekte. So fließen Mittel dorthin, wo sie Sicherheit und Nutzen für viele bringen.

Kreistags-Liste, Platz 6

FLORIAN PFLÜGLER

Neufahrn, Gymnasiallehrer i.R., Gemeinderat, Kreisrat



Ich will, dass Fahrradfahrende in unserem Landkreis und darüber hinaus genauso sicher und komfortabel vorwärts kommen, wie der motorisierte Verkehr. Für mich hat der zügige Ausbau unseres Radrouten-Netzes daher höchste Priorität.

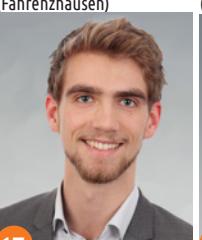
Solidarität als Leitbild

Gemeinsam für eine wehrhafte, progressive Demokratie

Demokratie lebt von Zusammenarbeit. ÖDP und Volt stehen für Lösungen, die verbinden und wirken. Wir gestalten unsere Politik hier sachlich, konstruktiv und europäisch. Unser Fokus liegt auf Lebensqualität im Landkreis sowie auf zukunfts-fähigen Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftsstrukturen. Dafür arbeiten wir mit allen demokratischen Kräften zusammen.

Wir treten entschieden gegen Rechtsextremismus, Populismus und Menschenfeindlichkeit auf kommunaler Ebene ein. Spaltung, Ausgrenzung und Hass haben in unseren Städten und Gemeinden keinen Platz. Wir verteidigen Respekt, Verantwortung und ein friedliches Zusammenleben. Demokratie beginnt vor Ort. Wir schützen sie gemeinsam.

Unsere Kandidierenden für den Kreistag, Liste Nr. 7

						
1 Manfred Reuß Dipl.-Physiker, Kreisrat (Wolfsdorf)	2 Dr. Christian Fiedler Arzt, Kreisrat (Giggenhausen)	3 Letizia Wimmer Studentin (Freising), Volt	4 Luis Weber Postmitarbeiter (Freising), Volt	5 Angela Kern IT-Systemadministratorin (Kammerberg)	6 Florian Pflügler Gymnasiallehrer i. R., Kreisrat (Neufahrn)	7 Daniel Rüdel Pilot (Freising), Volt
						
8 Maria Holzmaier Logopädin selbstständig (Wolfsdorf)	9 Vincenz Schierbrock Student (Neufahrn), Volt	10 Heinrich Stadlbauer Versuchingenieur (Fahrenzhausen)	11 Felix Albrecht Controller (Freising), Volt	12 Manfred Wutz Teamleiter Stromnetzplanung (Eching)	13 Matthias Masato Arnold Student (Neufahrn), Volt	14 Christina Kreidemeier Tierärztin (Neufahrn), Tierschuttpartei
						
15 Dr. Marjolein Hedges Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Freising), Volt	16 Manfred Pöhlmann Elektrotechniker (Rudelzhausen)	17 Rafael Priller Chemiker (Freising), Volt	18 Susanne Rauschmayr Sonderpädagogin (Eching)	19 Florian Konrad Student (Freising), Volt	20 Norbert Keil Bauingenieur i. R. (Marzling)	21 Daniela Mai SAP-Beraterin (Mauern)
						
22 Karl Bock Notar a.D. (Neufahrn)	23 Marco Garten Dipl. Braumeister (Freising), Volt	24 Sepp Beck Lehrbeauftragter Physik (Freising)	25 Dr. Gabriele Wagner Fachärztin für Allgemeinmedizin (Obermarchenbach)	26 Dr. Joachim Hamberger Wissenschaftler (Freising)	27 Stefan Zangenfeind Teamleiter Konzern-Controlling (Neufahrn)	28 Emilia Kirner PR-Beraterin, Stadträtin (Freising)
						
29 Jonas Kästl Feinwerkmechaniker (Moosburg)	30 Gunnar Wende Pflegesachverständiger (Freising)	31 Felix Bergauer Vertriebsbeauftragter (Massenhausen)	32 Dr. Urte Rieger Ärztin (Attenkirchen)	33 Markus Hiereth Biochemiker (Eching)	34 Barbara Reuß Industriekauffrau (Wolfsdorf)	35 Norbert Neidhardt Elektroingenieur (Oberhaindlfing)

Kreistags-Liste, Platz 7

DANIEL RÜDEL

Freising, Pilot, Local-Lead Volt Freising, Landratskandidat



Ich will als Landrat für Sicherheit für unterrepräsentierte Gruppen sorgen. Mitbürger:innen mit Migrationsgeschichte, queeren Menschen und anderen möchte ich eine Stimme geben. Dazu möchte ich alle demokratischen Parteien zusammenbringen und ein solidarisches Miteinander auf Kreisebene schaffen.

36 Stefanie Rautenberg Diplom-Wirtschafts-ingenieurin (Moosburg)	37 Stefan Hechenberger Softwareentwickler (Neufahrn)	38 Marie-Sophie Bergauer Lehrerin (Massenhausen)	39 Niklaus Kiefersbeck Referent Controlling (Hallbergmoos)	40 Hildegund Koblitz Dipl. Biologin (Neufahrn)	41 Dr. Reinhold Reck Theologe und Supervisor (Freising)	42 Ute Reuß Realschullehrerin i. R. (Wolfratshausen)
43 Paul Fiegert Bäckermeister i. R. (Freising)	44 Cora Schiemenz Projektleitung Stromnetze (Eching)	45 Dr. Ulrich Vogl Diplom-Mathematiker, Stadtrat (Freising)	46 Monika Hobmair Pädagogin i. R. (Freising)	47 Simon Wankner Landschaftsarchitekt (Eching)	48 Elke Düsberg Lehrerin i. R. (Freising)	49 Martin Bauer Berufsschullehrer i. R. (Freising)
50 Christine Neidhardt Lehrerin (Oberhaidlfing)	51 Gerhard Mai Finanzbeamter i. R. (Moosburg)	52 Johanna Stadler-Serve Journalistin i. R. (Freising)	53 Hubert Sailer Umwelt ingenieur (Freising)	54 Sophie Gräfin v. Brühl Data Security Specialist (Neufahrn)	55 Peter Bock Softwareentwickler (Neufahrn)	56 Isabella Kern Lehramt Grundschule (Kammerberg)
57 Stefan Hobmair People & Culture Director (Freising)	58 Monika Winhart Lehrerin i. R. (Freising)	59 Anneliese Vogl Verwaltung angestellte i. R. (Freising)	60 Markus Kelnhofner IT-Program Manager (Freising)	61 Nadine Wutz Unternehmerin (Freising)	62 Alexandra Pflügler Gymnasiallehrerin (Neufahrn)	63 Hedwig Bauer Hausfrau (Freising)
64 Dieter Wittmann Pastoralreferent i. R. (Freising)	65 Inge Gaudermann kaufm. Angestellte i. R. (Freising)	66 Bianka Mikan Dipl. Sozialpädagogin (Freising)	67 Eva-Maria Müller Palliative-Care-Fachkraft (Freising)	68 Wolfgang Reinhardt Bauingenieur i. R. (Freising)	69 Robert Gaudermann Konstrukteur i. R. (Freising)	70 Christian Rauschmayr Physiotherapeut (Eching)

Volt wollen ödp wählen

Mehr für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung tun!

Auch wenn Sie mit Ihren Einzelstimmen Kandidierende verschiedener Listen ankreuzen, machen Sie bitte Ihr Listenkreuz zusätzlich bei der LISTE 7 ÖDP, damit Sie uns, also ÖDP und Volt maximal unterstützen und keine Stimmen verloren gehen.

Muster-Stimmzettel: Stadtrats-Wahl

Wahlvorschlag Nr. 7	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei
701	Dr. Ulrich Vogl, Dipl.-Mathematiker, Stadtrat
702	Daniel Rüdel, Pilot
703	Emilia Kirner, PR-Beraterin, Stadträtin
704	Felix Albrecht, Controller
705	Dr. Joachim Hamberger, Wissenschaftler
706	Luis Weber Postmitarbeiter
	...



Wahlvorschlag Nr. 7 Kennwort Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	...	<input type="radio"/>
Felix Albrecht Controller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/>
...	<input type="radio"/>	

Muster-Stimmzettel: OB-Wahl Freising

Muster-Stimmzettel: Kreistags-Wahl

Wahlvorschlag Nr. 7	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei
701	Manfred Reuß, Dipl.-Physiker, Kreisrat, Wolfersdorf
702	Dr. med. Christian Fiedler, Arzt, Kreisrat, Giggenhausen
703	Letizia Wimmer, Studentin, Freising
704	Luis Weber, Postmitarbeiter, Freising
705	Angela Kern, IT-Systemadministratorin, Kammerberg
706	Florian Pflügler, Gymnasiallehrer i.R., Kreisrat, Gemeinderat, Neufahrn
	...



Wahlvorschlag Nr. 7 Kennwort Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	...	<input type="radio"/>
Daniel Rüdel Pilot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="radio"/>
...	<input type="radio"/>	

Muster-Stimmzettel: Landrats-Wahl